

ERASMUS-Erfahrungsbericht

| Persönliche Angaben | | | |
|---------------------|-------------------------------|----------|---------|
| Name: | Hengstebeck | Vorname: | Joanna |
| E-Mail-Adresse | j.hengstebeck@hotmail.com | | |
| Gastland | Großbritannien | | |
| Gasthochschule | Southampton Solent University | | |
| Aufenthalt | von: 09/2014 | bis: | 06/2015 |

| | |
|---|--|
| Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden: | <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym |
|---|--|

Im Alleingang einen Auslandsaufenthalt zu planen ist ziemlich schwierig nicht nur wegen der bürokratischen sondern vor allem auch wegen der finanziellen Hürden. Zum Zeitpunkt meines Aufenthalts lagen in Großbritannien die Studiengebühren im Bachelorstudium bei £9000 pro Jahr. Dies beinhaltet noch keinerlei andere Kosten wie z.B. Unterkunft, subventionierte Mahlzeiten, öffentliche Verkehrsmittel oder ähnliches. Mit dem Erasmus Stipendium entfielen nicht nur die Studiengebühren sondern ich wurde auch noch mit einigen hundert Euro pro Monat finanziell unterstützt. Dieses Geld konnte ich gerade bei den Lebenshaltungskosten in England wirklich gut gebrauchen, aber dazu später mehr.

Die Stadt

Southampton (oder So'ton wie es hier genannt wird) ist eine Hafenstadt mit ca. 250.000 Einwohnern an der Südküste von England und ca. 2 Stunden vom wundervollen London entfernt. Mit gleich zwei Universitäten und insgesamt ca. 40.000 Studenten ist Southampton definitiv eine Studentenstadt. Southampton hat eine belebte Innenstadt mit mehreren Shoppingzentren und bietet dort und vor allem im Studentenviertel (Bedford Place) unzählige Pubs, Restaurants und Clubs. So gut wie alles in Southampton ist zu Fuß gut erreichbar und man braucht eigentlich keine öffentlichen Verkehrsmittel (Ich habe in den ganzen 10 Monaten nicht einmal die Öffis gebraucht). Ich habe während meines Aufenthalts in der Bedford Place Area gewohnt, welches das wohl beliebteste Studentenviertel für die Solent University ist.

Im Vergleich zu vielen Städten in der Nähe (z.B. Bournemouth, Bath, Portsmouth, London usw.) ist Southampton eine eher unansehnliche Stadt, was Architektur und Sehenswürdigkeiten angeht. Daher lohnt es sich auf jeden Fall während des Aufenthalts viel zu reisen. Auch liegt Southampton nahe am New Forest National Park, welcher definitiv einen oder auch mehrere Besuche wert ist. Die Landschaft ist unglaublich und man trifft überall auf wilde Ponys.

Ach und noch etwas... Wenn man im Internet nach Southampton guckt findet man viele Beiträge über die hohe Kriminalität in Southampton und das alles wird sich anhören als ob man sobald man ankommt ausgeraubt, vergewaltigt und abgestochen wird. Als ich mich vorbereitet habe und solche Kommentare gelesen habe hatte ich totale Angst (und das, obwohl ich aus Berlin komme :D). Aber im Nachhinein weiß ich wirklich nicht, woher die Autoren diese Ansichten haben... Weder mir noch irgendjemandem auch nur im entferntesten Bekanntenkreis ist hier in dem Jahr irgendetwas passiert. Und dass man nachts nicht alleine durch einen unbeleuchteten Park läuft sagt einem schon der gesunde Menschenverstand. Also keine Sorge!

Die Universität

Die Southampton Solent University hat keinen zentralen Campus sondern ist auf mehrere verteilt (4 glaube ich). Der Hauptcampus liegt mitten in der Stadt und ist von allen studententypischen Wohngebieten innerhalb von max. 20 min per Fuß zu erreichen.

Ausstattung - Die Solent University ist eine der besten Unis in Großbritannien für Medien, Mode und andere kreative Studienfächer. Die Ausstattung der Solent Uni ist wahnsinnig gut und umfangreich, es gibt nichts was es nicht gibt. Ob Foto-, Fernseh- oder Radio Studio, Laptops und High-Tech Kameraausrüstungen zum ausleihen, unzählige Computer, darunter auch sehr viele iMacs für die Apple Fans, mit jeglicher Software (Adobe Creative Suite etc.) und und und. Auch die Bibliothek ist unglaublich gut ausgestattet. Während meiner ganzen Zeit hier ist es mir nur wenige Male passiert, dass ich ein Buch nicht zumindest als E-Book Version gefunden habe. Es gibt Einzelstudienzimmer, Gruppenzimmer und Computer Areas und die Bibliothek ist unterteilt in Silent, Quiet und Group Areas - So kann man sich selbst entscheiden, wie viel Ruhe man zum Lernen und Arbeiten braucht und stört auch bei Gruppenarbeiten in der Bibliothek andere nicht beim Arbeiten. Die Bibliothek ist jeden Tag geöffnet und während der Phasen um die meisten Deadlines für Hausarbeiten herum ist die Bibliothek sogar durchgängig 24/7 geöffnet.

Unterricht und Betreuung - Der Unterricht und die Betreuung an der SSU finden trotz der 17.000 Studenten in einem viel kleineren Rahmen statt, als wir es von großen deutschen Universitäten gewohnt sind. Die größte Vorlesung, die ich hatte bestand aus ca. 25 Studenten. Die Qualität des Unterrichts variierte in meinen Kursen stark je nach Dozent. Generell kann ich zumindest aus meiner Erfahrung sagen, dass der Unterricht weitaus weniger anspruchsvoll ist, als ich es von der TU Chemnitz gewohnt bin. Das heißt nicht, dass man nichts machen muss, ganz im Gegenteil. Der Input in den Vorlesungen ist sehr viel geringer als in Deutschland. Dafür wird aber umso mehr ein konstantes Selbststudium erwartet und die Prüfungsleistungen sind über das Jahr verteilt. Alles aufschieben bis zur zentralen Prüfungsphase fällt an der Solent University damit definitiv weg. Auch hatte ich nur in meinem Sprachkurs Prüfungen und ansonsten waren alle anderen Prüfungsleistungen schriftliche Ausarbeitungen wie Hausarbeiten, Essays oder Portfolios. Wer also kein Schreibtyp ist, sollte sich England zweimal überlegen. Die Form der schriftlichen Arbeiten ist auch anders als wir es aus Deutschland gewohnt sind und ich habe einige Zeit zur Gewöhnung gebraucht. Das universitätseigene und mit Preisen ausgezeichnete Support-Programm Succeed@Solent hat mir extrem dabei geholfen die wissenschaftlichen Formate und das Harvard Zitiersystem zu verinnerlichen.

Die Betreuung bei Studienleistungen ist immer einwandfrei gewesen. Meine Dozenten haben immer ganze Unterrichtsblocks für Fragen und individuelle Beratung zur Verfügung gestellt und waren auch außerhalb des Unterrichts stets erreichbar und hilfsbereit, teilweise über ihre Verpflichtungen hinaus. Der Unterricht an der Solent Uni weist einen extrem starken Praxisbezug auf und alles was hier gemacht wird hat das Ziel, deine 'Employability' zu steigern - sprich dir bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verschaffen. Ich habe hauptsächlich Kommunikations- und Marketing Kurse gemacht und habe dabei Marktforschung und Marketingpläne für echte Kunden gemacht - eine tolle Abwechslung zu der Theorielastigkeit, die man von deutschen Universitäten gewohnt ist. Ich habe es auch gerade als sehr sinnvoll empfunden erst gen Ende meines Studiums hier gewesen zu sein, da mir dies die Möglichkeit gegeben hat, unglaublich viel meines an der TU Chemnitz erlernten Wissens in der Praxis anzuwenden.

Praxis - Ich würde jedem Studenten, der aus den kreativeren Bereichen kommt (sei es Computer, Games, Web, Marketing, Werbung, Mode, Kommunikation, Medien oder Ähnliches) empfehlen bei Solent Creatives mitzuwirken. Solent Creatives ist die universitätseigene Kreativagentur und laut eigener Aussage die Nummer Eins unter den Studentenagenturen in UK. Hier kann man sich mit seinem Können registrieren und dann als freier Mitarbeiter für echte Kunden alleine oder in Teams an Projekten arbeiten (meist auch gegen gute Bezahlung). Ich habe durch meine Arbeit in der Agentur nicht nur wertvolle Einblicke in den Agenturalltag und erste Erfahrung als Freelancer gewinnen können, sondern habe als Folge meiner Zusammenarbeit eine Festanstellung im Unternehmen meines Klienten angeboten bekommen!

Das Studentenleben

Clubs und Societies - Meiner Meinung nach ein Muss für Austauschstudenten sind die Sport Clubs und Societies. Durch die Erasmus Veranstaltungen und dadurch, dass alle Anschluss suchen lernt man automatisch viele Erasmus Studenten kennen. Clubs und Societies sind eine tolle Möglichkeit

auch mit britischen Studenten in Kontakt zu kommen und gleichzeitig gleichgesinnte Studenten kennenzulernen. Fast mein gesamter Freundeskreis bestand aus Leuten, die ich in Societies oder über Leute aus den Societies kennengelernt habe. Ich war z.B. Mitglied in der Mature Students Society (Master Studenten und Studenten ab 21+) und habe mit einer deutschen regulären Masterstudentin die Photography Society gegründet, welche sogar den Award für die beste Newcomer Society des Jahres gewonnen hat. Auch Sport Clubs sind eine tolle Möglichkeit Leute kennenzulernen und seinem Sport nachzugehen oder einen neuen auszuprobieren. Ich habe z.B. im Sub Aqua Club (Scuba Diving) meinen Sports Diver Zertifikat gemacht. Durch meine Mitgliedschaft im Sport Club habe ich auch eine Mitgliedschaft für die Unifitnesskurse bekommen und habe dort jede Woche unterschiedliche Kurse belegt (z.B. Yoga, Bauch Beine Po, Pilates etc.). Die Uni hat auch ein eigenes Fitnessstudio und bietet Physiotherapie an, dazu kann ich aber leider nichts sagen.

Nachtleben - Durch die vielen Studenten ist in Southampton eigentlich jeden Tag etwas los. Es gibt Clubs für jeden Musikgeschmack und Pubs und Restaurants für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel. Das „Turtle Bay“ macht weltklasse karibisches Essen und die besten Cocktails der Welt möchte ich sagen - unbedingt mal einen Hummingbird probieren! Das „Oceana“ ist eine Art Großraumdisko mit mehreren Floors und spielt House, Black und Disco Music. Die Studentenparties waren immer toll und es gab immer viele preiswerte Getränke. Wer es lieber klein und elektronisch mag wird mit tollen (unter anderem berliner) DJs im „Junk“ bedient. Leider sind sowohl Eintritt als auch Getränke sehr teuer. Donnerstags war immer „Yates“ Night. 1£ Eintritt und dafür den ganzen Abend nur 1£ pro Pint (ja wirklich, nur ein Pfund für über einen halben Liter Bier!). Da Yates ein Pub ist und um 1 Uhr schließt ging es danach öfter noch ins „The Edge“, eigentlich ein Schwulenclub, aber sehr gemischtes Publikum, der hauptsächlich Popmusik spielt. Da sich das Nachtleben doch sehr zentriert abspielt trifft man eigentlich immer jemanden den man kennt und mit dem man nach einer mehr oder weniger durchzechten Nacht (Stichwort Sperrstunde) eine Pizza bei „Pizza Go Go“ essen kann. Und wenn man wieder fit ist kann man sonntags zum legendären Pub Quiz im „Yates“ oder montags zur Open Mic Night im „Orange Rooms“ gehen.

Zu Erasmus Veranstaltungen kann ich leider nicht so viel sagen, da ich wie erwähnt nicht wirklich viel in der Erasmusgruppe unterwegs war. Ich weiß, dass es welche gibt und diese meist auch mit den Erasmus Studenten der University of Southampton zusammen sind.

Freizeitbeschäftigung - Die Uni hat ein eigenes Kino sogar mit 3D Technik. Da laufen einige der neusten Blockbuster mit einigen Wochen Verzögerung und es kostet nur 4£. Ist auf jeden Fall empfehlenswert! In der Nähe von der Uni ist der Common, ein großer Park. Hier war ich immer Laufen oder habe einfach mal mit Freunden die Enten gefüttert, ein Picknick veranstaltet oder den Studenten beim Quidditch spielen zugesehen (ja, das machen die hier wirklich!). Wer sich für Schiffe interessiert sollte unbedingt mal zum Hafen laufen. Dort kann man oft große Kreuzfahrtschiffe beim ein- oder auslaufen sehen. Ansonsten wie schon vorher erwähnt reisen, reisen, reisen! Viele tolle Städte sind nur wenige Stunden mit dem Fernbus oder Auto entfernt.

Wohnen und Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in England sind weitaus höher als in Deutschland und vor allem als in Chemnitz. So gut wie alle Studenten wohnen in WGs, da ein eigenes Apartment nicht erschwinglich ist (800€+). Auch die Wohnheime der Solent University sind sehr teuer und teurer als privates Wohnen. Auch kann man als Erasmus Student nur in einem Wohnheim wohnen, welches sehr weit weg ist. Von daher meine ganz klare Empfehlung: Privat was suchen! Meistens teilen sich 4 oder 5 Leute ein Haus. Generell sind die Zimmer in England eher klein (10-12 Quadratmeter) und der Zustand der Häuser, die man sich hier als Student leisten kann, ist keinesfalls vergleichbar mit deutschen Standards. Ich habe für mein 12 Quadratmeter Zimmer inkl. allen Rechnungen (Wasser, Gas, Strom, Internet) ca. 365£/510€ bezahlt (Schimmel an den Fenstern und Zugluft im Winter inklusive :P).

Die Wohnungssuche von Deutschland aus ist kaum machbar, da viele Vermieter oder Agenturen kaum Informationen ins Internet stellen (und aufgrund der Zustände der Häuser würde ich auf keinen Fall raten, einfach auf gut Glück etwas zu mieten). *Spareroom.co.uk* ist eine sehr hilfreiche Seite ähnlich wie *WG-Gesucht.de*. Auch bei den Mietverträgen ist Aufmerksamkeit angebracht. Anders als bei in Deutschland gibt es hier oft Mietverträge für eine bestimmte Periode also z.B. 6 o. 12 Monate. Da kommt man dann vor Ablauf nur raus, wenn man einen Nachmieter findet. Dieses Problem hatte ich am Anfang meines Aufenthalts, da ich leider mit meiner ersten WG nicht so Glück

hatte und nochmal umziehen musste. Ich habe aber dank sparerroom.co.uk und dem Uni Noticeboard (digitales schwarzes Brett) jemanden gefunden.

Ein Faktor, der sehr ins Geld geht ist auswärts essen. Es gibt hier keine Mensa vergleichbar mit unseren deutschen Mensen. Es gibt zwar die Student Union Bar und eine Food Area mit kleineren Anbietern, aber das Essen ist meist sehr ungesund und/oder teuer. Wenn wir essen gegangen sind in einem Restaurant haben wir immer so ca. 25€ pro Person bezahlt, das summiert sich schon sehr, wenn man es oft macht. Dann lieber zu Hause mit Freunden kochen, macht eh viel mehr Spaß ☺

Einkaufen hält sich preislich in Grenzen, so lange man zu den großen Läden geht (z.B. Asda o. Tesco) und nicht zu den kleineren Ablegern (z.B. Tesco Express o. Sainsbury's Local). Das Einzige, was wirklich erheblich teurer ist, ist Alkohol.

Ich hoffe meine Erfahrungen und Tipps konnten dir ein wenig helfen bei deiner Entscheidung oder Vorbereitung. Alles in allem hatte ich eine unglaublich tolle Zeit hier und ich habe unglaublich viel gelernt und auch für den Master in Form von zusätzlichen Credit Points profitiert. Nicht nur, dass mein Englisch sich extrem verbessert hat, ich konnte auch viel praktische Erfahrung sammeln und habe in meinem Auslandsaufenthalt neben vielen neuen Freunden aus aller Welt auch meinen ersten Job gefunden. Ich kann von ganzem Herzen jedem empfehlen einen Auslandsaufenthalt zu machen - so kitschig wie es klingen mag - es wird die beste Zeit deines Lebens!

Bei weiteren Fragen kannst du mir gerne eine Email schreiben ☺

Weitere Tipps

Zimmer finden - Ich habe sehr gute Erfahrungen mit sparerroom.co.uk gemacht.

Studentenrabatt - Da Studieren in England so teuer ist gibt es fast überall Studentenrabatte bei Vorlegen deines Studentenausweises - Fragen lohnt sich immer oft gibt es 10% oder 2-4-1 usw. Es gibt auch einige Apps und Webseiten, die extra Deals für Studenten aushandeln z.B. My Uni Days oder Save The Student. Mit der NUS extra Card (kostet etwas) bekommt man viele Rabatte z.B. beim Zugfahren, in Supermärkten, bei Amazon usw.

Handy - Ich hatte als Anbieter GiffGaff, konnte ich auch aus DE schon an meine britische Adresse bestellen, sodass die Sim Karte direkt da war bei Anreise

Reisen - Es gibt Äquivalente zur Bahncard (Railcard) und auch für die Reisebusse (National Express Young Person Coach Card). Diese sind kostenpflichtig, lohnen sich aber extrem, da man jedes mal 33% spart. Ich habe meine Coach Card schon von DE aus gekauft und so von Anfang an gespart.

Bankkonto - Barclays bietet ein kostenloses Studentenkonto auch für internationale Studenten.

Fitnessstudio - Ein preiswertes Fitnessstudio, wo viele Studenten angemeldet waren ist „The Gym“ in der Innenstadt (£15 pro Monat ohne Vertrag).

Drogerie - Viele Drogerieartikel wie Shampoo, Zahnpasta, Toilettenpapier, Waschmittel etc. sind hier in England in den Drogerien sehr teuer. Anders als bei unseren 1€-Läden sind die 1 Pound Stores hier viel besser ausgestattet und führen viele bekannte Marken für einen Bruchteil des Drogeriepreises. Auch wer deutsche Essensmarken vermisst wird in Poundland und Co. eher fündig als im Supermarkt.

Kleinanzeigen - Ebay Kleinanzeigen ibt es (soweit ich weiß) in England nicht, aber es gibt eine Seite namens „Gumtree“. Diese Seite ist sehr hilfreich, wenn man z.B. ein Fahrrad oder Möbel kaufen will.

Freshers' Fair - Wer zum Semesterbeginn da ist sollte unbedingt zur Freshers' Fair/Fayre gehen. Dort stellen sich alle Clubs und Societies vor und Unternehmen machen Werbung - Es gibt viele tolle Freebies und auch nützliche Informationen über die Stadt und die Umgebung.

Öffnungszeiten - Fast alle Läden haben hier auch sonntags auf und gerade Supermärkte haben in der Woche oft noch bis 21, 22 oder 23 Uhr auf.